



Empfehlenswerte Obstsorten im Zollernalbkreis



Landratsamt Zollernalbkreis
Umweltamt - Obst- und Gartenbauberatung
www.zollernalbkreis.de

Vorwort



Wir ernten heute von Bäumen, die unsere Väter und Großväter bereits gepflanzt haben. Das Pflanzen eines Baumes ist damit eine Verbindung über Generationen und heute in einer Zeit, die mehr auf kurzfristige Effekte denn auf langfristigen Erfolg getrimmt ist, von besonderer Bedeutung. Ob zur Geburt eines Kindes, zur Hochzeit oder einfach, um Früchte für den täglichen Verzehr zu ernten – es gibt genug Gründe, die für das Pflanzen von Obstbäumen sprechen.

Obstbäume gehören in vielen Regionen des Zollernalbkreises zum vertrauten Landschaftsbild. Wurden sie früher ausschließlich zur Ernährung der Bevölkerung mit Tafelobst, Saft und Most gepflanzt, sprechen heute viele weitere Gründe für die Pflanzung von Obstbäumen. Sie bieten einen willkommenen Ort der Ruhe und Entspannung in der freien Natur und laden zum Entdecken ein - ob im Frühjahr zur Blüte, im Sommer zum Pflücken bunter Blumensträuße oder im Herbst zur Ernte.

Da der Zollernalbkreis nicht zu den Regionen zählt, die überall ideale Standorte für Obstbäume bieten, muss die Auswahl der Sorten gezielt auf die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Gibt es für die Bereiche im Albvorland noch eine große Auswahl an geeigneten Obstsorten, so fällt die Auswahl für die Höhenlagen der Schwäbischen Alb deutlich schwerer.

Die vorliegende Broschüre soll Ihnen helfen, die zu Ihren Wünschen passende Sorte zu finden und möchte dazu beitragen, dass in den Hausgärten und Streuobstwiesen im Zollernalbkreis wieder vermehrt Bäume gepflanzt werden.

A handwritten signature in blue ink that reads "Günther-Martin Pauli".

Günther-Martin Pauli MdL
Landrat

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	Seite	3
2. Zur Standortwahl	Seite	4
3. Empfehlenswerte Unterlagen für Apfel	Seite	5
4. Pflanzabstände	Seite	6
5. Tafeläpfel für den Hausgarten	Seite	7
6. Tafelbirnen für den Hausgarten	Seite	21
7. Robuste Apfelsorten für den Streuobstbau	Seite	25
8. Robuste Birnensorten für den Streuobstbau	Seite	37
9. Steinobstsorten für Hausgarten und Streuobstbau	Seite	41
10. Beerenobst	Seite	53
11. Förderung Streuobstbau im Zollernalbkreis	Seite	59
12. Anleitung zum Erstellen eines Drahtkorbes	Seite	61
<i>Index der Obstsorten von A-Z</i>	<i>Seite</i>	<i>62</i>
<i>10 Regeln für die Baumpflanzung</i>	<i>Seite</i>	<i>63</i>

1. Einleitung

Das Sortenkarussell im Obstbau dreht sich immer schneller. Ständig werden neue Sorten auf den Markt gebracht, hochgelobt und nach einigen Jahren geraten sie in Vergessenheit. Die vorliegende Broschüre soll allen Garten- und Obstwiesenbesitzern im Zollernalbkreis helfen, die für den jeweiligen Standort und Geschmack geeignete Sorte zu finden. Neben Kern- und Steinobstsorten werden auch die empfehlenswerten Beerensorten beschrieben.

Die Auswahl der Sorten erfolgte auf der Basis langjähriger Erfahrungen der Obst- und Gartenbauberatungsstelle am Landratsamt Zollernalbkreis, der Baum- und Fachwarte Zollernalb e.V. und Fachleuten aus dem Kreisgebiet. Um den verschiedenen Standort- und Geschmacksvoraussetzungen Rechnung zu tragen, wurde ein reichhaltiges Sortiment mit bewährten und robusten Sorten zusammengestellt. Auch bewährte krankheitsresistente Sorten finden Berücksichtigung. Voraussetzung für einen Erfolg ist neben der geeigneten Sortenwahl eine ausgewogene Nährstoffversorgung und fachgerechte Pflege.

Auskunft erhalten Sie bei der Obst- und Gartenbauberatungsstelle am Landratsamt Zollernalbkreis (Tel. 07433/92-1340), den örtlichen Obst- und Gartenbauvereinen und den Mitgliedern der Baum- und Fachwarte Zollernalb e.V..

2. Zur Standortwahl

Obstbäume bevorzugen kalkhaltige Lehm- und Tonböden mit ausreichender Feuchtigkeit. Der Apfelbaum geht mit seinen Wurzeln mehr in die Breite als in die Tiefe, gedeiht also noch auf etwas flachgründigeren Böden.

Am anspruchslosesten hinsichtlich der Bodengüte sind Hochstämme auf Sämlingsunterlage. Je schwachwüchsiger die Unterlage, desto besser muss der Boden sein.

Daher gedeihen **Spindelbäume** nur auf guten Gartenböden.

Apfelbäume vertragen keine Staunässe. Dies führt zu hoher Krankheitsanfälligkeit (vor allem Krebs) und Wühlmausverbiss.

Der **Birnbaum** ist Tiefwurzler und benötigt daher tiefgründige Böden. Hinsichtlich der Bodengüte jedoch ist er anspruchsloser als der Apfelbaum. Nur die feinen Tafelbirnen verlangen guten Boden und warme Lagen, sonst werden die Früchte leicht rissig und steinig.

Der **Zwetschgenbaum** gedeiht noch auf schlechteren Böden und in rauher Lage. Er kommt auch am besten mit staunassen Böden zurecht.

Kirschbäume dagegen bekommen auf staunassen Böden Gummifluss. Sie benötigen gut durchwurzelbare nicht zu fette Böden.

Aprikosen- und Pfirsichbäume gedeihen nur auf kräftigen, kalkreichen und vor allem warmen Lagen.

Spaliere sollten an südöstlichen bis südwestlichen Mauern gepflanzt werden.

Allgemein gilt:

Krebsanfällige Sorten nicht auf staunasse Böden	Hierzu gehören: Geheimrat Dr. Oldenburg, Goldparmäne, Alkmene, Berlepsch, Maunzenapfel, Ontario.
Gegen Pilzkrankheiten anfällige Sorten nur auf windoffene Standorte	Hierzu zählen: <ul style="list-style-type: none">• <i>Schorf</i> (z.B. Golden Delicious, Gloster, Rubinette, Jonagold, Tafelbirnen)• <i>Mehltau</i> (z.B. Jonathan, Idared, Klarapfel, Stachelbeeren)• <i>Monilia</i> (z.B. James Grieve, Gewürzluiken, Zabergäurennette, Schattenmorelle)
Obstbäume ausgewogen düngen	Überdüngung verstärkt die Anfälligkeit gegen Krankheiten und Schädlinge, z.B. Blattläuse, Krebs und Kragenfäule.

3. Empfehlenswerte Unterlagen für Apfel

Sämling:

starkwachsend, frosthart, anpassungsfähig an den Boden, unregelmäßiges Fruchten, bildet große Kronen, Ertragsbeginn ab fünften bis siebten Standjahr, Lebensdauer 30-60 Jahre.

Für Hochstämme.

A2:

starkwachsend, aber schwächer als Sämling, auch für trockenere Böden geeignet, frosthart.

Für Hoch- und Halbstämme.

MM106:

schwach bis mittelstarkwachsend, fördert gleichmäßiges und reiches Fruchten, frosthart, trägt ab dem 3. Standjahr, Pfahl in den ersten 5 Jahren notwendig, anfällig gegen Kragenfäule, Lebensdauer 15-25 Jahre.

Für Halbstämme und Buschbäume.

M26:

schwachwachsend, frosthärter als M9 begünstigt Fruchtgröße, nicht standfest, benötigt daher Pfahl, trägt ab dem 2. Standjahr, nur für gute und durchlüftete Böden, Lebensdauer 10-15 Jahre.

Für Spindeln.

M9:

schwachwachsend (schwächer als M26), frostempfindlich, daher nur für ausgesprochen warme Standorte und gut durchlüftete Böden, fördert frühzeitige und regelmäßige Fruchtbarkeit, nicht standfest, daher Pfahl nötig.

Für Spindeln an warmen Standorten.



4. Pflanzabstände

Apfel	- Schlanke Spindel (M 9, M 26) - Busch (MM 106) - Halbstamm (M 11, A 2, Sämling) - Hochstamm (A 2, Sämling)	1,5 - 2,5 m 3 - 4 m 6 - 8 m 8 - 10 m
Birne	- Busch (Sämling, Quitte) - Halbstamm (Sämling) - Hochstamm (Sämling)	5 - 7 m 6 - 8 m 8 - 10 m
Quitte	- Busch, Niederstamm	5 - 6 m
Süßkirsche	- Niederstamm, Halbstamm, Hochstamm	8 - 10 m
Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen	- Niederstamm - Halbstamm - Hochstamm	4 - 6 m 4 - 6 m 7 - 9 m
Walnuss		10 - 12 m
Himbeere		0,3 - 0,4 m
Brombeere	- rankend - aufrechtwachsend	4 - 5 m 1 m
Johannisbeere	- rot (Busch und Stämme) - schwarz (Busch und Stämme)	1,5 - 2 m 2 - 2,5 m
Josta-Beere		2 - 3 m
Stachelbeere	- Strauch - Fuß- und Halbstamm	1,5 - 2 m 1,5 m



5. Tafeläpfel für den Hausgarten

- nach Reifezeit geordnet -

Alle Apfelsorten sind selbstunfruchtbar. Deshalb müssen mindestens zwei verschiedene Sorten vorhanden sein. Besonders gute Befruchtersorten sind Klarapfel, Goldparmäne, Jonathan, James Grieve.

Klarapfel		
Genussreife:	August, hält nur einige Tage	
Frucht:	mittelgroß, weißgelb leuchtend, fein säuerlich, wird schnell mehlig, druckempfindlich	
Baum:	mittelstarkwachsend, trägt regelmäßig und reich, auch für Höhenlagen geeignet	
Sonstiges:	in schweren und nassen Böden mehltau- und krebsanfällig	
Arkcharm		
Genussreife:	Mitte bis Ende August	
Frucht:	groß bis sehr groß, grünlichgelb bis blassgelb mit streifig blassroter Deckfarbe, Fruchtfleisch weiß und saftig, schnell oxidierend, feinsäuerlich	
Baum:	mittelstark, gut verzweigt, teilweise steile Astabgänge, dünnes hängendes Fruchtholz	
Sonstiges:	robuste Frühsorte, tolerant gegenüber Apfelschorf, gering anfällig für Mehltau	

Discovery

Genussreife:	Mitte August bis Anfang September
Frucht:	höchstens mittelgroß, gelb mit verwaschenen roten Streifen, hoher Vitamin C-Gehalt, hervorragende Frühsorte, druckfest
Baum:	mittelstarkwachsend, bei Vollertrag schwach, anfangs steile Triebe, gedeiht auf guten Böden bis ca. 700 m
Sonstiges:	bei anhaltender Trockenheit häufig Schalenrisse, krebsanfällig, aber ansonsten robust

George Cave

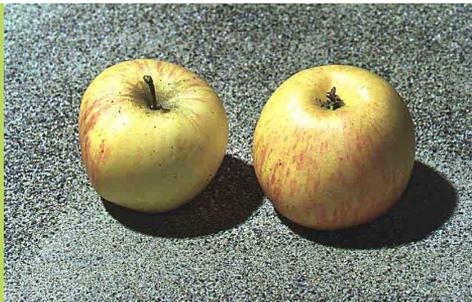
Genussreife:	August, ca. 3 Wochen haltbar
Frucht:	mittelgroß, grüngelb, sonnenseits rot verwaschen oder gestreift, Fruchtfleisch saftig und fest, angenehmer Geschmack
Baum:	mittelstark, trägt regelmäßig und reich, bevorzugt warme Standorte
Sonstiges:	Auslichtungsschnitt sofort nach der Ernte fördert Ertrag und Fruchtqualität, mehltauanfällig

James Grieve



Genussreife:	September, hält sich 3 Wochen
Frucht:	mittelgroß, Schale grüngelb mit roten Streifen, leicht wachsig, würziges Aroma mit feiner Fruchtsäure
Baum:	schwach bis mittelstarkwachsend, früh und regelmäßig fruchtbar, verträgt noch mittlere Höhenlagen (bis 700 m), guter Pollenspender
Sonstiges:	neigt zu Kleinfruchtigkeit, sehr moniliaanfällig

Delbarestivale



Genussreife:	September, hält sich bis Mitte Oktober
Frucht:	mittelgroß bis groß, hellgelb mit sonnenseitiger Röte, festes saftiges Fruchtfleisch mit süßem, leicht parfümiertem Geschmack
Baum:	mittelstarkwachsend, leicht zu erziehen, da Krone gut verzweigt, bevorzugt warme Lagen
Sonstiges:	in warmen Lagen besser als "James Grieve"

Alkmene

Genussreife: Mitte September bis Ende November

Frucht: klein bis mittelgroß, Schale grüngelb, sonnenseits gestreift bis geflammt orange, süßfruchtig, feine Säure, mit Anklängen an "Cox Orange"

Baum: anfangs starkwachsend, später nachlassend, schmale Krone, starker Junifruchtfall

Sonstiges: neigt zu Kleinfrüchtigkeit, daher Ausdünnen erforderlich, krebsanfällig

Geheimrat Dr. Oldenburg

Genussreife: Mitte September bis Ende Oktober

Frucht: klein bis mittelgroß, grünlich-gelb, sonnenseits rötlich verwaschen, leicht wachsig, schwach süßlich-säuerlich mit harmonischem Geschmack

Baum: anfangs stark und aufstrebend, später schwach, regelmäßig tragend, benötigt regelmäßigen Schnitt, auch für Höhenlagen geeignet

Sonstiges: empfindlich gegen Schwefel- und Kupferspritzmittel, krebsanfällig

Tumanga



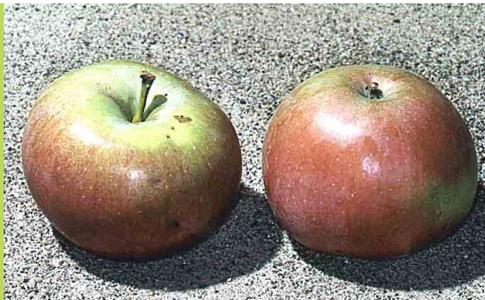
Genussreife: Anfangs Oktober bis Januar

Frucht: klein bis mittelgroß, Schale gelb, sonnenseits leicht orange, saftig, aromatisch mit Anklängen an "Cox Orange"

Baum: mittelstark bis starkwachsend, starke Triebbildung erfordert hohen Schnittaufwand, früh einsetzende hohe Erträge

Sonstiges: mehltauanfällig

Schweizer Orangenapfel



Genussreife: Mitte Oktober bis Februar

Frucht: mittelgroß, grünlichgelb mit rötlicher Marmorierung, druckempfindlich

Baum: mittelstarkwachsend, bevorzugt gute Böden in warmen Lagen, Sommerschnitt zur Förderung der Fruchtqualität erforderlich

Sonstiges: feines Aroma nur auf guten Böden, hoher Pflegeaufwand

Melrose



Genussreife:	Mitte Oktober bis März
Frucht:	mittelgroß bis groß, hart, grünlich-gelb mit verwaschenem Rot, süßfruchtig und aromatisch
Baum:	anfangs stark, später mittelstark, Erträge unregelmäßig, Schnittmaßnahmen zur Förderung der Verzweigung erforderlich
Sonstiges:	anfällig für Krebs und Mehltau, aber sehr späte Blüte

Roter Boskoop



Genussreife:	Oktober bis März
Frucht:	groß, Schale grünlichgelb und rauh, Deckfarbe orange, häufig berostet, Geschmack kräftig fruchtig-säuerlich und erfrischend
Baum:	sehr starkwachsend, Erträge mittelmäßig, Blüte sehr frostempfindlich, Holz etwas frostempfindlich, daher erst im Spätwinter schneiden
Sonstiges:	späte Ernte fördert Zuckerbildung, wenig krankheitsanfällig, kupferempfindlich

Zabergäu Renette



Genussreife:	Mitte Oktober bis März
Frucht:	groß, Schale zimtfarben berostet, feinfruchtig-würziger Geschmack, milder als "Boskoop"
Baum:	starkwachsend, gegen Holz- und Blütenfrost widerstandsfähiger als Boskoop
Sonstiges:	etwas krebsempfindlich

Weißer Winter- Glockenapfel



Genussreife:	Mitte Oktober bis April
Frucht:	mittelgroß bis groß, grünlichgelb, sonnenseits gerötet, Fleisch herbsäuerlich und erfrischend
Baum:	stark bis mittelstarkwachsend, Triebe leicht verkahlend, daher kurzer Anschnitt ratsam
Sonstiges:	nicht für kalte und nasse Böden, kupferempfindlich

Ontario



Genussreife:	Februar bis April
Frucht:	groß bis sehr groß, grüngelb sonnenseits rötlich verwaschen, beduftet und wachsig, hoher Vitamin C-Gehalt, für Diabetiker geeignet, Fleisch feinsäuerlich -fruchtig mit wenig Aroma, grüne Früchte wässrig-säuerlich
Baum:	mittelstarkwachsend, Holz frostempfindlich, neigt zum Verkahlen, pflegeleichter Wuchs, späte Blüte, daher auch in Jahren mit Spätfrost noch Ertrag
Sonstiges:	regelmäßiger Schnitt erforderlich, um Verzweigung und Besonnung der Früchte zu fördern, krebsanfällig

Idared



Genussreife:	Oktober bis März
Frucht:	mittelgroß bis groß, Schale gelblichgrün mit kräftiger roter Deckfarbe, Fleisch weißlich, süßlich bis feinsäuerlich, wenig Aroma
Baum:	schwach bis mittelstark wachsend, gut verzweigend, regelmäßig gute Erträge
Sonstiges:	teilweise auch mehltauanfällig

Pilot



Genussreife:

Februar bis Mai

Frucht:

mittelgroß bis groß, gelborange, sonnenseits kräftig rot, Schale und Fruchtfleisch hart, Geschmack säuerlich-würzig

Baum:

mittelstark bis schwachwachsend, locker verzweigt, Gerüstäste fast waagrecht, daher besonders für Spindel geeignet, hoher und regelmäßiger Ertrag, auch für hohe Lagen geeignet

Sonstiges:

gegen Krankheiten und Schädlinge widerstandsfähig, hartes Fruchtfleisch

Pinova



Genussreife:

Januar bis März

Frucht:

mittelgroß, orange mit kräftiger gestreifter Rötung, Fruchtfleisch fest, saftig und säuerlich

Baum:

mittelstark bis schwachwachsend, gut verzweigend, regelmäßige und gute Erträge, auch für Höhenlagen geeignet

Sonstiges:

bei hohem Behang Ausdünnung ratsam

Schorfresistente Sorten

Nachdem die Obstsortenzüchtung lange Zeit einseitig auf Verbesserung der Fruchtqualität ausgerichtet war, hat sich gezeigt, dass viele Sorten an Robustheit gegenüber Krankheitsbefall verloren haben. Seit etwa 30 Jahren werden daher Sorten gezüchtet, die einerseits gute Geschmacksqualitäten zeigen, andererseits aber auch widerstandsfähig gegenüber Krankheiten, besonders gegen Schorf sind. Allerdings liegen nicht für jede Sorte langjährige Anbau-erfahrungen vor.

Eine derzeit ausgewiesene Resistenz ist jedoch keine Garantie für lebenslange Krankheitsfreiheit, denn auch eine Resistenz kann gebrochen werden.

Erste Generation

Von diesen Sorten gibt es bereits 30-jährige Erfahrungen. Bis heute bei uns bewährt haben sich nachfolgende Sorten.

Prima	
Genussreife:	Anfang September, 3 Wochen haltbar
Frucht:	mittelgroß, grüngelb mit roter Deckfarbe, Fruchtfleisch fest, saftig und feinsäuerlich mit wenig Aroma
Baum:	mittelstarkwachsend, neigt zu Verkahlungen, Erträge früh einsetzend und hoch, verträgt noch mittlere Lagen

TSR 29 (Tesar)



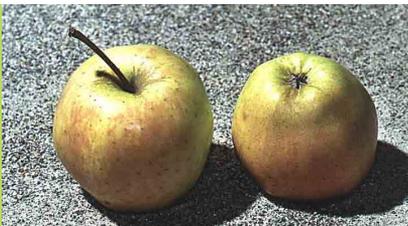
Genussreife:	Mitte September, 4-6 Wochen lagerfähig
Frucht:	mittelgroß, gelb mit hellroter Deckfarbe, Fruchtfleisch fest, säuerlich mit wenig Aroma, Resistenz gebrochen
Baum:	starkwachsend, gute Verzweigung, Erträge früh einsetzend und hoch, Früchte fallen schnell

Florina



Genussreife:	Anfang September, 3 Wochen haltbar
Frucht:	mittelgroß, grüngelb mit roter Deckfarbe, Fruchtfleisch fest, saftig und feinsäuerlich mit wenig Aroma
Baum:	mittelstarkwachsend, neigt zu Verkahlungen, Erträge früh einsetzend und hoch, verträgt noch mittlere Lagen

Sir Prize



Genussreife:	Ende September bis Februar
Frucht:	mittel bis groß, gelb (ähnlich Golden Delicious), Fruchtfleisch feinsäuerlich mit mittlerem Aroma, sehr druckempfindlich
Baum:	starkwachsend, bildet flache Astabgangswinkel, sparriger Wuchs, Erträge früh einsetzend und hoch

Re - Sorten

Alle Sortennamen, die mit Re beginnen, sind resistent gegen Schorf, einige von ihnen auch gegen Mehltau und Feuerbrand. Sie wurden in Dresden-Pillnitz gezüchtet und sind durchweg relativ hart und säuerlich. Im Laufe der letzten Jahre kamen in regelmäßigen Abständen neue Re-Sorten auf den Markt.

Rebella



Genussreife:	Ende August bis Mitte Dezember
Frucht:	mittelgroß, hochgebaut, stiel- bis mittelbauchig, Grundfarbe gelb bis blassgelb, Deckfarbe gestreift bis geflammt mittelrot, , Fruchtfleisch hellgelb, saftig, knackig
Baum:	Wuchs mittelstark, gut verzweigt, flache Astabgänge, von Natur aus spindelförmig

Reglindis



Genussreife:	Mitte September bis Anfang November
Frucht:	mittelgroß, grüngelb mit leuchtendroter Deckfarbe, Fruchtfleisch säuerlich und saftig
Baum:	mittelstarkwachsend, gute Garnierung, regelmäßige Fruchtverteilung

Rewena



Genussreife:	Mitte September bis Anfang November
Frucht:	mittelgroß, gelbgrün mit roter Deckfarbe, Fruchtfleisch fest, süßsauerlich und saftig mit wenig Aroma, druckempfindlich
Baum:	schwachwachsend, Krone locker verzweigt, feuerbrandresistent

Zweite Generation

Die Sorten der zweiten Generation sind geschmacklich besser als die der ersten Generation. Allerdings sind sie erst seit 1996 bekannt, so dass noch keine langjährigen Anbauerfahrungen vorliegen.

Nela



Genussreife:	Mitte September bis Anfang November
Frucht:	klein bis mittelgroß, gelb mit leicht gestreifter roter Deckfarbe, fettige Schale, Fruchtfleisch sehr saftig und feinsauerlich
Baum:	mittelstarkwachsend, gute Garnierung, Erträge mittel

Topaz



Genussreife:	Mitte September bis Anfang November
Frucht:	mittelgroß, leicht fettig, Grundfarbe gelborange mit orangeroter Streifung, Fruchtfleisch saftig, süßsauerlich mit viel Aroma, sehr guter Geschmack
Baum:	mittelstarkwachsend, gute Garnierung, flacher Astabgangswinkel, leicht anfällig für Befall von Läusen und Feuerbrand

Rubinola



Genussreife:	Ende August bis Februar
Frucht:	mittelgroß bis groß, abgeplattet kugelförmig, Grundfarbe grünlichgelb bis gelborange, Deckfarbe streifig verwaschen leuchtend rot, Fruchtfleisch gelb, fest, saftig, würzig, süßsauerlich, guter Geschmack
Baum:	sehr starker Wuchs, breitpyramidal, gut verzweigt, starke Seitenäste

6. Tafelbirnen für den Hausgarten

Tafelbirnen benötigen einen guten Boden und warme Lagen. Sie eignen sich sehr gut zur Erziehung als Spalier vor einer Hauswand.

Neben der starkwachsenden Sämlingsunterlage wachsen manche Birnensorten auch auf der schwächerwachsenden Quitte. Die als Quitte A bezeichnete Unterlage ist allerdings etwas frostempfindlich, verträgt keine ausgesprochen hohen Kalkgehalte und ist äußerst feuerbrandanfällig. Nahezu alle Tafelbirnen sind anfällig gegen Schorfbefall und Birnengitterrost.

Ebenso wie die Äpfel sind die Birnen selbstunfruchtbar. Gute Befruchtungssorten sind Frühe aus Trevoux, Williams Christ und Clapps Liebling.

Frühe aus Trevoux



Genussreife:

August (halbreif ernten, sonst werden die Früchte mehlig)

Frucht:

klein bis mittelgroß, leuchtend gelb, sonnenseits rötlich geflammt, Fruchtfleisch weiß, saftig, feinfruchtig und aromatisch gewürzt

Baum:

mittelstarkwachsend, verzweigt schlecht und braucht daher regelmäßigen Rückschnitt, Ertrag früh einsetzend und hoch, auch für Höhenlagen geeignet

Conference



Genussreife: Ende September, Genussreife: Oktober bis November

Frucht: mittelgroß bis groß, länglich flaschenförmig, Schale grüngelb, rau und berostet, Fruchtfleisch sehr saftig, weichschmelzend, bei schlechter Reife grobzeitig

Baum: mittelstarkwachsend, bildet hochpyramidale schöne Kronen, eine der fruchtbarsten Tafelbirnen, wenig schorfanfällig

Herzogin Elsa



Genussreife: Ende September bis Ende Oktober

Frucht: groß, birnenförmig, grüngelb sonnenseits orange verwaschen und gefleckt, Fruchtfleisch saftreich und angenehm süß, aber nur leicht gewürzt, teigt bald

Baum: mittelstarkwachsend, Blätter typisch lang und dünn gestielt, auch für Höhenlagen geeignet, robust gegen Krankheitsbefall

Köstliche aus Charneux



Genussreife: Oktober bis November

Frucht: mittelgroß, birnenförmig, grüngelb, auf der Sonnenseite gerötet, mit zahlreichen Punkten, Fruchtfleisch sehr süß und saftig mit vorzüglichem Geschmack

Baum: starkwachsend, spitzpyramidal wachsend, daher bewusst in die Breite bringen, nur für windoffene Lagen, da schorfanfällig, liebt warme Böden

Gräfin von Paris



Genussreife: November bis Februar

Frucht: mittelgroß bis groß, Schale grünlich gelb, Kelch und Stielansatz berostet, Fruchtfleisch bei guter Reife feinzellig und saftig mit feinsäuerlichem Geschmack, sonst griesig, wenig saftig und fade

Baum: mittelstarkwachsend, zwar frosthart im Holz, aber für gute Fruchtqualität warme Standorte notwendig

Neu sind die Birnensorten „Condo“ und „Concorde“, die beide aus Kreuzungen von Conference mit Vereinsdechanstbirne entstanden sind. Noch liegen kaum Praxiserfahrungen für unsere Region vor. Condo liefert regelmäßige, mittlere Erträge, die Erträge von Concorde sind zwar höher, allerdings ist ihr Wuchs schwach. Beide Sorten können versuchsweise empfohlen werden.



7. Robuste Apfelsorten für den Streuobstbau

Im Unterschied zum Tafelanbau im Hausgarten gelten bei der Sortenwahl für den Streuobstbau andere Kriterien. Hier müssen die Sorten in erster Linie robust gegenüber Krankheiten und frohwüchsig sein. Ideal sind Sorten, die trotz einem Minimum an Pflegeaufwand eine hohe Lebensdauer sowie eine reichliche, möglichst regelmäßige Ernte gewährleisten. In kälteren Lagen und in Senken sind spätblühende Sorten besonders günstig, um Spätfrostschäden zu vermeiden.

Boiken



Genussreife: Ende Oktober bis Mai

Frucht: mittel bis groß, gelblich grün bis wachsgelb, Sonnenseite oft rot verwaschen, Fruchtfleisch weiß, fest, saftig und erfrischend weinsäuerlich

Baum: Wuchs anfangs stark, später mittelstark, ältere Kronen breitkugelig und locker geastet

Verwendung: geeignet als Tafel-, Küchen- und Mostobst, sehr spätblühend

Danziger Kant



Genussreife:	Mitte Oktober bis Januar
Frucht:	mittelgroß, Form unregelmäßig, kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grüngelb (selten sichtbar), Deckfarbe leuchtend rot, Fruchtfleisch grünlich weiß, locker, saftig und säuerlich
Baum:	starker Wuchs mit ausladender, hochgewölbter und lichter Krone, Verzweigung sparrig
Verwendung:	geeignet als Tafel-, Küchen- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet

Engelsberger



Genussreife:	Ende September bis Anfang Oktober
Frucht:	sehr klein bis klein, Form regelmäßig, kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe zuerst gelbgrün, bei Vollreife goldgelb, auf der Sonnenseite leichter oranger bis rötlicher Anflug, Fruchtfleisch erst fest, später locker, cremefarben bis weißlich und sehr saftig
Baum:	Wuchs stark bis mittelstark, hochkugelige Krone mit langen, dünnen Ästen
Verwendung:	geeignet als Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, sehr spätblühend, reich tragend

Gehrs Rambur



Genussreife:	Mitte bis Ende Oktober
Frucht:	mittelgroß bis groß, Form unregelmäßig kugelförmig, Grundfarbe grünlichgelb bis grün, sonnenseits bräunlich rot verwaschen, Fruchtfleisch grünlich weiß, fest und sehr saftig, wird schnell braun
Baum:	mittelstarker Wuchs, hochpyramidale Krone und deutliche Mittelachse, stark hängende Fruchttäste
Verwendung:	geeignet als Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, triploid, spät blühend

Grahams Jubiläumsapfel



Genussreife:	Ende September bis Februar
Frucht:	groß, Form unregelmäßig, meist kegelförmig, Grundfarbe gelbgrün, später hellgelb, Fruchtfleisch weißlich gelb, locker, mäßig saftig, vorwiegend süß
Baum:	Wuchs mittelstark, breite schirmartige Kronen
Verwendung:	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, späte Blüte, witterungsunempfindlich

Hauxapfel



Genussreife:	Mitte Oktober bis März
Frucht:	mittelgroß bis groß, Form unregelmäßig, meist kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe gelblich grün, Deckfarbe orange- bis dunkelrot verwaschen, Fruchtfleisch weißlich grün, später gelblich, wenig saftig und fest, später mürbe und mit fruchtiger Säure
Baum:	sehr stark wachsend, anfangs aufrechte, später hochgewölbte Kronen
Verwendung:	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, reich tragend

Jakob Fischer



Genussreife:	Anfang September bis Anfang Oktober
Frucht:	groß bis sehr groß, Form sehr unregelmäßig und ungleichhälftig, kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe hellgelb, sonnenseits leuchtend rot verwaschen und blauviolett bereift, Fruchtfleisch grünlich weiß bis weiß, rasch braun werdend, saftig und aromatisch feinsäuerlich
Baum:	stark bis sehr stark wachsend, breit pyramidale Krone, peitschenartige Langtriebe mit großen Blättern
Verwendung:	geeignet als Tafel-, Küchen- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, guter Stammbildner

Jakob Lebel



Genussreife:	Anfang September bis Dezember
Frucht:	mittelgroß bis groß, Form unregelmäßig, teils kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe zunächst gelbgrün, später gelb bis hellorange, sonnenseits rot gestreift bis geflammt, Fruchtfleisch gelblich weiß mit leichtem grünen Anflug, sehr saftig, später mürbe und leicht säuerlich
Baum:	stark wachsend, breit ausladende schirmartige Krone, nahezu waagrechte Leitäste
Verwendung:	geeignet als Tafel-, Küchen- und Mostobst, noch für mittlere Lagen

Josef Musch



Genussreife:	Ende September bis Januar
Frucht:	groß bis sehr groß, Form etwas unregelmäßig, teilweise kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grünlich gelb, später strohgelb, sonnenseits karminrot verwaschen und geflammt, Fruchtfleisch weißlich gelb und etwas trocken bei angenehmem Geschmack und wenig Säure
Baum:	Wuchs anfangs stark, später nachlassend, mittelgroß und flach pyramidal, lichte Krone
Verwendung:	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, triploid

Kaiser Wilhelm**Genussreife:**

Mitte Oktober bis März

Frucht:

mittelgroß bis groß, Form meist kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grüngelb, sonnenseits hell bis dunkelrot, Fruchtfleisch weißgelb, fest und nur anfangs saftig, säuerlich süß mit wenig Aroma

Baum:

sehr stark wachsend, groß mit hochkugeliger Krone

Verwendung:

geeignet als Tafel-, Küchen- Most- und Saftobst, noch für mittlere Lagen, triploid

Kardinal Bea**Genussreife:**

Mitte Oktober bis November

Frucht:

mittelgroß bis groß, Form kegelförmig abgestumpft, Farbe überwiegend kräftig dunkelrot, nur im Schattenbereich grünlich gelb, Fruchtfleisch grünlich weiß, saftig, süßfruchtig mit wenig Säure

Baum:

mittelstarker Wuchs mit schwacher Verzweigung, im Ertragsalter hängender Wuchs

Verwendung:

geeignet als Tafel- und Mostobst, guter Stammbildner

Krügers Dickstiel



Genussreife:

Mitte Oktober bis März

Frucht:

mittelgroß, Form regelmäßig, kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe zitronengelb, sonnenseits vielfarbig von gestreift samtig grün über verwaschen orange bis silbrig grau, Fruchtfleisch weiß, saftig, locker und feinaromatisch

Baum:

Wuchs mittelstark bis stark, hochkugelig mit langen, später kippenden Fruchtruten

Verwendung:

geeignet als Tafel-, Küchen- Most- und Saftobst, spätblühend

Lanes Prinz Albert



Genussreife:

Mitte Oktober bis April

Frucht:

groß bis sehr groß, Form unregelmäßig, kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grünlich gelb, sonnenseits karminrot gestreift oder verwaschen, Fruchtfleisch cremeweiß, wenig saftig, feinsäuerlich

Baum:

Wuchs anfangs mittelstark und sparrig, später flach, breitkugelige Krone mit hängendem Wuchs

Verwendung:

geeignet als Tafel-, Küchen- und Saftobst, noch für mittlere Lagen, früh und reich tragend

Lausitzer Nelkenapfel



Genussreife:	Oktober bis Mai
Frucht:	klein bis mittelgroß, breitkegelförmig, Grundfarbe grünlich gelb, Deckfarbe verwaschen trübbrot, Fruchtfleisch weiß, mittelfest, mäßig saftig, süß-säuerlich, schwach aromatisch
Baum:	Wuchs schwach bis mittelstark mit breitpyramidaler Krone
Verwendung:	geeignet als Tafel- und Wirtschaftsapfel, widerstandsfähig gegen Frost und Schaderreger, lange lagerfähig

Rote Sternrenette



Genussreife:	Ende Oktober bis Februar
Frucht:	mittelgroß, Form regelmäßig, kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe gelbgrün, vollreif gelb, Deckfarbe tiefrot bis scharlachrot, Fruchtfleisch mittelfest, meist zartrosa geadert, ausgeglichen süßsauer und leicht aromatisch, mäßig saftig
Baum:	sehr starker Wuchs mit breiter, steil nach oben strebender, später ausladender und hängender Kronenform
Verwendung:	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, blüht spät und lange, wenig empfindlich, „Weihnachtspfel“

Roter Bellefleur



Genussreife:

Anfang November bis Mai

Frucht:

mittelgroß, Form kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grüngelb bis gelb, Deckfarbe hell- bis dunkel-karminrot, schwach gestreift, marmoriert, Fruchtfleisch gelblich weiß, fest, saftig und vorwiegend süß

Baum:

Wuchs anfangs schwach, später stark

Verwendung:

geeignet als Tafel-, Küchen- und Mostobst, sehr spätblühend, widerstandsfähig

Schöner aus Nordhausen



Genussreife:

Mitte Oktober bis April

Frucht:

mittelgroß, Form variabel, Grundfarbe hellgrün bis gelb, sonnenseits mattrosa bis ziegelrot überdeckt, Fruchtfleisch weiß und sehr saftig, mürbe, weinsäuerlich

Baum:

Wuchs anfangs stark, dann nachlassend, hochkugelige und später breit ausladende Krone

Verwendung:

geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, schöner Landschaftsbaum

Schöner aus Herrnhut



Genussreife:	Mitte Oktober bis Dezember
Frucht:	klein bis mittelgroß, Form unregelmäßig, meist breit-eiförmig, Grundfarbe grüngelb, Deckfarbe dunkelrot, intensiv gestreift oder geflammt, Fruchtfleisch gelblich weiß, mittelfest, saftig, süßweinig
Baum:	Wuchs mittelstark bis stark, hochkugelige Krone
Verwendung:	geeignet als Tafel-, Küchen- und Mostobst, für Höhenlagen geeignet, gegen Frost sehr widerstandsfähig

Sonnenwirtsapfel



Genussreife:	Mitte November bis März
Frucht:	mittelgroß bis groß, Form unregelmäßig, Grundfarbe grünlich gelb, sonnenseits flächig mattrot marmoriert und dunkelrot geflammt, Fruchtfleisch gelblich weiß, sehr saftig, angenehm feinsäuerlich und fruchtig
Baum:	mittelstark bis stark wachsend, wenig verzweigtes Fruchtholz, hängender Wuchs im äußeren Kronenbereich, Bäume werden sehr groß mit gleichmäßig kugelige Krone
Verwendung:	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet, schöner Landschaftsbaum

Spätblühender Taffetapfel



Genussreife:	Ende September bis Dezember
Frucht:	klein bis mittelgroß, Form unregelmäßig, meist kugelförmig abgeflacht, Grundfarbe grünlich gelb, später wachsartig weiß, sonnenseits oft blässrot angehaucht, Fruchtfleisch weißlich, sehr saftig, süßweinig bis säuerlich
Baum:	Wuchs mittelstark, kugelige Krone, Neutriebe auffallend dünn
Verwendung:	geeignet als Most- und Saftobst, extrem spätblühend

Welschisner



Genussreife:	Mitte Oktober bis Mai
Frucht:	mittelgroß, teils halbkugelig, teils kugelförmig wenig abgeflacht, Grundfarbe grüngelb, Deckfarbe flächig hell- bis braunrot, meist mit scharfem Farbübergang, Fruchtfleisch weiß, fest, säuerlich und mäßig saftig bis trocken
Baum:	stark wachsend, kugelige Krone, im Alter flachkugelig bis schirmförmig mit überhängenden Triebspitzen
Verwendung:	geeignet als Küchen-, Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, anspruchslos an Boden

Schöner aus Wiltshire



Genussreife:	Mitte November bis März
Frucht:	mittelgroß, Form regelmäßig, meist kegelförmig, Grundfarbe strohgelb, sonnenseitig meist nur schwach rot geflammt, Fruchtfleisch weiß und fest, säuerlich
Baum:	mittelstarker Wuchs, hochgewölbte Krone, später hängend
Verwendung:	geeignet als Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, witterungsunempfindlich

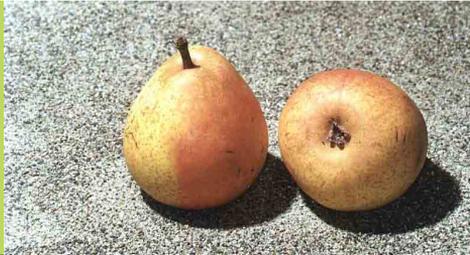
Rheinischer Winterrambour



Genussreife:	Ende Oktober bis März
Frucht:	mittelgroß bis groß, Form sehr unregelmäßig, Grundfarbe gelbgrün, Deckfarbe zunächst mattrot, später kräftig bräunlichrot, Fruchtfleisch gelblich weiß, fest, mäßig saftig und säuerlich
Baum:	starker Wuchs mit breiter, schirmartiger Krone
Verwendung:	geeignet als Tafel-, Küchen- und Mostobst, spätblühend, triploid

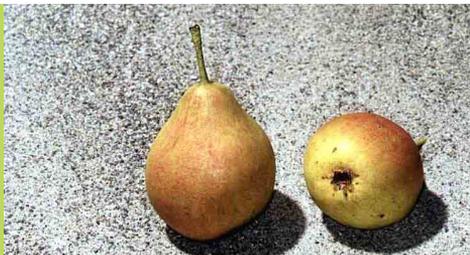
8. Robuste Birnensorten für den Streuobstbau

Doppelte Philippsbirne



Genussreife:	Ende September bis November
Frucht:	mittelgroß bis groß, breitkegelig, teils fast kugelig, Grundfarbe anfangs grün, vollreif gelb bis ocker-gelb, sonnenseits oft verwaschene hellrote Deckfarbe, Fruchtfleisch gelblich weiß, nahezu schmelzend, sehr saftig und angenehm süß bis feinherb
Baum:	mittelstark bis stark wachsend, breitpyramidale Krone, anfangs steile, später waagrecht hängende Gerüstäste
Verwendung:	geeignet als Tafel- und Küchenobst, für Höhenlagen geeignet

Fässlesbirne



Genussreife:	Anfang bis Mitte September bis Oktober
Frucht:	mittelgroß, mittelbauchig, Grundfarbe hell- bis zitronengelb, sonnenseits leichter rötlicher Anflug, Fruchtfleisch mittelfest, süßlich, leicht würzig, wird schnell teigig
Baum:	mächtige, alte, große Bäume mit rundovaler Krone
Verwendung:	geeignet als Küchen-, Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, geringe Standortansprüche

Gelbmöstler

Genussreife: Anfang Oktober bis Ende Oktober

Frucht: mittelgroß, flachkugelig, Grundfarbe grüngelb, bei Vollreife goldgelb, sonnenseits mit orangem Anflug, Fruchtfleisch gelblich weiß, sehr saftig, grobzigelig, süßlich, würzig und leicht herb, wird schnell teigig

Baum: Wuchs mittelstark, pyramidale Krone mit kräftigen Ästen, nach außen stark hängend

Verwendung: geeignet als Most- und Saftobst, triploid, feuerbrandanfällig

Kirchensaller Mostbirne

Genussreife: Ende September bis Oktober

Frucht: relativ klein, kreiselförmig, hell- bis zitronengelbe, bei Vollreife auch goldgelbe Schale mit Berostungen an Stiel und Kelch, Fruchtfleisch gelblich weiß, fest, herbsüß

Baum: starkwüchsig mit großer, rundlich ovaler Krone, auf den leicht gebogenen Leitästen stehen viele Reiter

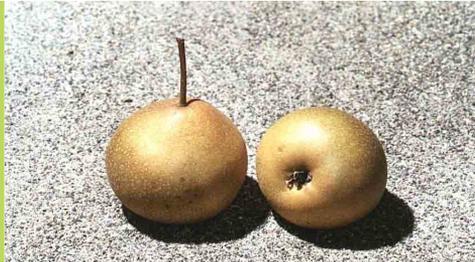
Verwendung: geeignet als Mostobst, für Höhenlagen geeignet, frosthart, sehr langlebig, guter Pollenspender, wenig feuerbrandanfällig

Nägelesbirne



Genussreife:	Anfang bis Mitte September
Frucht:	groß, birnenförmig, grünlichgelb bis olivfarben, auf der Sonnenseite bräunlich rot, festes gelblichweißes Fruchtfleisch, süßherb, zimtartig
Baum:	großer, rundkroniger Wuchs, sehr gesundes dunkelgrünes Laub mit großen eiförmigen Blättern
Verwendung:	geeignet als Dörrobst und als Destillat, früher Ertrag, wüchsige und gesunde Sorte für alle Lagen, geringe bis mittlere Anfälligkeit für Feuerbrand

Palmischbirne



Genussreife:	Ende September bis Oktober
Frucht:	klein, kreiselförmig, grünlich gelbe, später hellgelbe Schale, oft vollständig mit goldartigem Rost überzogen, sonnenseitig z.T. leicht gerötet, Fruchtfleisch weißlichgelb, mittelfest, süßherb und würzig, wird schnell teigig
Baum:	mächtige Bäume, die ein hohes Alter erreichen, starke und eichenartige Äste
Verwendung:	geeignet als Tafel-, Küchen-, Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, wenig feuerbrandanfällig, landschaftsprägende Bäume, hervorragende Brennbirne

Schweizer Wasserbirne



Genussreife:	Anfang Oktober bis Dezember
Frucht:	mittelgroß bis groß, kugelförmig, Grundfarbe hellgrün bis grüngelb, sonnenseits trübrötlich verwaschen, mit zahlreichen braunroten Punkten, Fruchtfleisch gelblich weiß, knackig und saftreich, süßherb bis wässrig
Baum:	hochkugelige, mächtige Bäume mit kräftigen, meist aufrecht wachsenden Ästen und hängendem Fruchtholz
Verwendung:	geeignet als Most- und Saftobst, für Höhenlagen geeignet, sehr schöner Landschaftsbaum, besonders langlebig, anfällig für Holzschorf, triploid

Wilde Eierbirne



Genussreife:	Ende September bis Anfang Oktober
Frucht:	mittelgroß, länglich-eiförmig, glatte, lichtgrüne Schale, bei Vollreife gelblich, auf Sonnenseite rötlich, feinzelliges, leicht würziges Fruchtfleisch
Baum:	mittelgroß, schöne gleichmäßige kugelförmige Krone, steil hochgehende Äste
Verwendung:	geeignet als Dörr- und Mostbirne, sehr gesund und anpassungsfähig an Boden und Klima, wenig feuerbrandanfällig

9. Steinobstsorten für Hausgarten und Streuobstbau

Während alle Süßkirschen ebenso wie Kernobst selbstunfruchtbar sind, gibt es bei Zwetschgen, Pflaumen, und Sauerkirschen selbstfruchtbare, selbstunfruchtbare und selbststerile Sorten. Beim Steinobst ist es daher besonders wichtig, dass mehrere Sorten zusammen gepflanzt werden.

Am sichersten im Ertrag sind selbstfruchtbare Sorten. Selbststerile Sorten sind auf gleichzeitigblühende gute Pollenspender angewiesen, um sichere Erträge zu liefern.

Ontario- pflaume		
Genussreife:	August	
Frucht:	grünlichgelb, groß, rundlich bis oval, nur vollreif gut steinlösend, Fruchtfleisch süß, schwach gewürzt und um den Stein etwas bitter	
Baum:	mittelstarkwachsend, Erträge früh einsetzend und reich, selbstfruchtbar	
Verwendung:	Hausgarten, bis mittlere Lagen	

Königin Viktoria



Genussreife:	Ende August bis Mitte September
Frucht:	goldgelb, sonnenseits hellviolett und beduftet, sehr groß, oval, Fruchtfleisch bei günstigen Wuchsbedingungen sehr saft- und aromareich
Baum:	nur anfangs starkwachsend, bildet kleine Kronen mit hängenden Zweigen, sehr gut als Spalier geeignet, selbstfruchtbar
Verwendung:	Hausgarten und Streuobstbau, für Höhenlagen ausreichend frosthart, aber Früchte dann weniger aromatisch

Ersinger Frühzwetschge



Genussreife:	Ende Juli bis Anfang August
Frucht:	rötlich-violett, meist groß, gut steinlösend, Fruchtfleisch schwachsüß, etwas wässrig und erfrischend
Baum:	schwach bis mittelstarkwachsend, holzfrostepfindlich, verlangt kräftige, nährstoffreiche Böden, teilweise selbststeril, Befruchter: Wangenheims Frühzwetschge
Verwendung:	Hausgarten

The Czar



Genussreife:	Anfang bis Mitte August
Frucht:	dunkelblau, gleichmäßig beduftet, mittelgroß, Fruchtfleisch fest, saftig, fein gewürzt und erfrischend mild-säuerlich, gut steinlösend
Baum:	mittelstarkwachsend, sehr früh und reich tragend, frosthart, gute Düngung und regelmäßiger Schnitt notwendig, moniliaanfällig
Verwendung:	Hausgarten, auch für Höhenlagen geeignet

Wangenheims Frühzwetschge



Genussreife:	Ende August bis Anfang September
Frucht:	dunkelblau, stark beduftet, mittelgroß, Fruchtfleisch fest, süß und leicht gewürzt mit milder Säure
Baum:	sehr starkwachsend, sehr früh und reich tragend, sehr frosthart, ergibt großkronige Bäume, selbstfruchtbar
Verwendung:	Hausgarten und Streuobstbau, auch für Höhenlagen geeignet

Mirabelle von Nancy



Genussreife:	Mitte bis Ende August
Frucht:	goldgelb, sonnenseits rot verwaschen, hellgelb beduftet, Fruchtfleisch sehr süß und gewürzt, beste Qualität nur an warmen Standorten, selbstfruchtbar
Baum:	mittelstarkwachsend, reich fruchtend, aber manchmal aussetzend, muss regelmäßig ausgelichtet werden, selbstfruchtbar
Verwendung:	Hausgarten

Oullins Reneklode



Genussreife:	Mitte bis Ende August
Frucht:	grünlich-gelb, sonnenseits rot gepunktet, groß, Fruchtfleisch zart, süß und saftreich, wird gern von Wespen besucht
Baum:	starkwachsend, frosthart, aber süße Früchte nur an warmen Standorten auf tiefgründigem Boden, selbstfruchtbar
Verwendung:	Hausgarten

Graf Althans Reneklode



Genussreife:	Ende August bis Mitte September
Frucht:	grüngelb mit violetter Deckfarbe, beduftet, Fruchtfleisch goldgelb, fest und saftig, kräftig gewürzt, gut steinlösend
Baum:	starkwachsend, erst aufrecht, später sparrig, regelmäßige und hohe Erträge, auch für Höhenlagen geeignet, selbststeril
Verwendung:	Hausgarten und Streuobstbau



Süßkirschen

Süßkirschen benötigen durchlässige, lehmhaltige Böden mit guter Durchlüftung. Staunasse Böden müssen gemieden werden, weil die Bäume dann krankheitsanfällig werden (Gummifluss). Als frühaustreibende Baumart ist die ansonsten frostharte Süßkirsche sehr spätfrostgefährdet. Daher findet man sie häufig an Nordhängen.

Alle Süßkirschen sind selbstunfruchtbar, brauchen also immer Bäume mit anderen Sorten als Befruchter. Hierfür eignen sich „Hedelfinger“, „Schneider’s Späte“ und „Van“.

Seit vielen Jahren wird versucht, schwachwachsende Unterlagen für die Kirsche zu finden. Als einzige hat sich bei uns „Gisela 5“ auf guten, durchlässigen Böden bewährt. Auf ihr veredelte Bäume bleiben verhältnismäßig klein und sind damit auch für Hausgärten geeignet.

Burlat	
Reifezeit:	1. bis 2. Kirschwoche
Frucht:	groß bis sehr groß, dunkelrot, Fruchtfleisch fest, saftig, süß und mit gutem Aroma, platzt leicht
Baum:	starkwachsend, früh- bis mittelfrüh blühend, Erträge früh einsetzend und hoch
Verwendung:	Hausgarten

Dollenseppler



Reifezeit:	4. Kirschenwoche
Frucht:	mittelgroß, tiefschwarz, glänzend, Fruchtfleisch sehr süß, saftig und aromatisch, platzfest
Baum:	mittelstarkwachsend, Blüte mittelfrüh und lang andauernd, Erträge früh und sehr regelmäßig, frosthart und robust
Verwendung:	Hausgarten und Streuobstbau, auch für Höhenlagen

Unterländer



Reifezeit:	4. / 5. Kirschenwoche
Frucht:	große Knorpelkirsche, schwarzbraun, Fruchtfleisch fest und aromatisch, wenig platzempfindlich, insgesamt ähnlich "Hedelfinger"
Baum:	starkwachsend, gegen starke Temperaturunterschiede im Frühjahr anfällig, ausladende Kronen mit hängendem Fruchtholz
Verwendung:	Hausgarten und Streuobstbau

Große schwarze Knorpel



Reifezeit:	5. Kirschenwoche
Frucht:	groß, rotbraun bis schwarz, Fruchtfleisch sehr fest und wohlschmeckend, in trockenen Jahren leicht bitter, nicht platzfest
Baum:	starkwachsend, mittelfrüh blühend, Erträge reich und regelmäßig, geschlossene Blüte relativ frosthart, aber Holz etwas frostempfindlich
Verwendung:	Hausgarten und Streuobstbau

Büttners Rote Knorpel



Reifezeit:	5. Kirschenwoche
Frucht:	groß, gelb mit leuchtendroter Deckfarbe, Fleisch süß, angenehm gewürzt, relativ platzfest
Baum:	starkwachsend, Blüte und Holz ausreichend frosthart, Erträge früh, hoch und regelmäßig
Verwendung:	Hausgarten und Streuobstbau, auch für Höhenlagen

Adlerkirsche von Bärtschi



Reifezeit:	5. / 6. Kirschenwoche
Frucht:	sehr große Knorpelkirsche, braun bis schwarz, glänzend, Fruchtfleisch fest, saftig, süßsauer und aromatisch, nicht platzfest
Baum:	starkwachsend, Blätter auffallend groß, wenig verkahlend, Erträge setzen mittelfrüh ein, sind dann aber regelmäßig und hoch, Holz frosthart, nicht für windoffene Lagen
Verwendung:	Hausgarten und Streuobstbau, auch für Höhenlagen

Regina



Reifezeit:	6. / 7. Kirschenwoche
Frucht:	sehr groß, dunkelbraun, Fruchtfleisch süßsäuerlich und aromatisch, überaus platzfest
Baum:	mittelstarkwachsend, sehr spätblühend, Erträge früh einsetzend, sehr hoch und regelmäßig
Verwendung:	Hausgarten, Streuobstbau probeweise

Sauerkirschen

Sauerkirschen haben gegenüber dem Standort keine besonderen Ansprüche. Sie wachsen deutlich schwächer als die Süßkirschen und sind sowohl im Holz als auch in der Blüte weniger frostempfindlich. Alle Sauerkirschenarten sind selbstfruchtbar. Allerdings sind einige Sorten (v.a. Schattenmorelle) ausgesprochen anfällig gegen Monilia-Spitzendürre.

Beutelsbacher Rexelle	
Reifezeit:	5. - 6. Kirschenwoche
Frucht:	groß, dunkelbraunrot, sehr saftig, Saft intensiv gefärbt, platzfest
Baum:	mittelstark bis starkwachsend, verträgt auch flachgründige Böden, aber keine regenreichen Gebiete, da anfällig gegen Bakterienbrand

Morellenfeuer	
Reifezeit:	5. - 6. Kirschenwoche
Frucht:	mittelgroß, dunkelrot, sehr saftig mit milder Säure, Saft färbt stark
Baum:	starkwachsend, nicht verkahlend, sehr robust

Vowi (Vogtskirsche)



Reifezeit:	6. /7. Kirschenwoche
Frucht:	groß, rot bis dunkelbraunrot, Fruchtfleisch mittelfest mit hohem Saftgehalt, hoher Säuregehalt
Baum:	mittelstark, regeneriert sich ohne Schnitt, wenig verkahlend

Russische Wurzeläusläufer

In einigen Regionen des Landkreises (v.a. Weilstetten, Rangendingen) sind Ausläufer einer aus der Ukraine stammenden Sauerkirsche verbreitet. Sie sind sehr widerstandsfähig gegen Monilia und bilden ein schönes, gut verzweigtes Kronengerüst. Die Früchte sind allerdings etwas kleiner als die der oben beschriebenen Sorten.



10. Beerenobst

Johannis- und Stachelbeeren gedeihen noch in mittleren Höhenlagen. Als Flachwurzler ertragen sie auch flachgründige Böden, wenn der Oberboden humos, gut durchlüftet und gleichmäßig feucht ist. Warme und trockene Standorte fördern den Befall von Mehltau. Obwohl sie selbstfruchtbar sind, zeigen sie nur in Mischbeständen hohe Erträge. Durch die frühe Blüte sind sie sehr frostempfindlich. Häufig führt dies zum „Verrieseln“ der Trauben, so dass nur noch wenige Beeren je Traube hängenbleiben.

Rote Johannisbeeren

Jonkher van Tets		
Reifezeit:	sehr früh (Ende Juni)	
Frucht:	sehr groß, dunkelrot, dünne Haut, langtraubig	
Strauch:	mittelstarkwachsend, frühblühend und damit frostgefährdet, neigt zum Verrieseln, längeres Seitenholz als Fruchtholz	

Rovada		
Reifezeit:	spät	
Frucht:	groß, mittelrot, fest und lange am Strauch haltbar, sehr langtraubig.	
Strauch:	mittelstarkwachsend, spät bis sehr spätblühend, wenig verzweigt	

Schwarze Johannisbeeren

Rosenthal's langtraubige Schwarze

Reifezeit:	früh bis mittelfrüh
Frucht:	groß, sehr langtraubig, herbsauer, hoher Vitamin C-Gehalt
Strauch:	starkwüchsig, holz- und blütenfrostopfindlich, Beeren werden schnell überreif und rieseln dann

Titania



Reifezeit:	mittelfrüh
Frucht:	groß, langtraubig, sehr hoher Gehalt von Vitamin C, Zucker und Säure
Strauch:	starkwachsend, Austrieb mittelspät, weniger anfällig gegen Blütenfrost, sehr widerstandsfähig gegen Mehltau, Blattfallkrankheit und Gallmilben

Jostabeere

Reifezeit:	früh
Frucht:	Kreuzung aus Schwarzer Johannisbeere und Stachelbeere, Früchte nicht in Trauben, sondern nur zu zweit oder dritt hängend, deutlich größer als Schwarze Johannisbeere, matt schwarzrot mit leichtem Flaum, mit geringer Süße und hoher Säure, sehr hoher Vitamin C-Gehalt
Strauch:	sehr starkwachsend (bis 2 m Höhe), stachellos, widerstandsfähig gegen Mehltau und Gallmilben

Stachelbeere

Da die bisherigen Stachelbeersorten sehr anfällig gegen Mehltau sind, werden nur neuere Sorten empfohlen, die derzeit als widerstandsfähig gegen Mehltau gelten.

Invicta		
Reifezeit:	mittelfrüh	
Frucht:	groß bis sehr groß, hellgrün und fest, mittelstark behaart, bei voller Reife sehr aromatisch	
Strauch:	starkwachsend, hohe bis sehr hohe Erträge, mitteldicht verzweigt, bewehrt	

Rokula		
Reifezeit:	früh	
Frucht:	sehr groß, vollreif schwarzrot, Schale hart und kahl, sehr aromatisch	
Strauch:	mittelstark bis starkwachsend, kräftig verzweigt, bewehrt	

Rolonda

Reifezeit:	spät
Frucht:	mittelgroß, vollreif purpurrot, Schale rel. dick und behaart
Strauch:	schwach bis mittelstarkwachsend, Langtriebe überhängend, Stacheln hauptsächlich am 2-jährigen Holz

Redewa

Reifezeit:	spät
Frucht:	mittelgroß, purpurrot, unbehaart, halten lange am Strauch ohne zu platzen, Fruchtfleisch süß
Strauch	starkwachsend mit überhängenden Trieben, schwach bewehrt, Anbauerfahrungen liegen noch nicht vor

Himbeere

Himbeeren haben besondere Standortansprüche. Als Waldpflanzen benötigen sie leicht sauren Boden. Entscheidend für den erfolgreichen Anbau ist außerdem eine gleichmäßige Bodenfeuchte von Blütezeit bis Ernte. Daher ist es empfehlenswert, den Boden mit organischem Material (z.B. Stroh, Laub, Nadelstreu) zu bedecken. Staunasse Böden führen zur gefürchteten Wurzelfäule. Himbeeren und Brombeeren sind selbstfruchtbar.

Rutrigo

Reifezeit:	mittelspät bis spät
Frucht:	groß, fest, und haltbar am Strauch, säuerlichsüß und aromatisch
Wuchs:	sehr starkwachsend, spät austreibend, resistent gegen Himbeerblattlaus, widerstandsfähig gegen Rutenkrankheit

Schönemann	
Reifezeit:	spät
Frucht:	sehr groß, fest und haltbar am Strauch, süßsauerlich und aromatisch
Wuchs:	starkwachsend, mittelspät austreibend, gute Jung- rutenbildung, braucht im Sommer viel Wasser, nur gesundes Pflanzmaterial von geprüften Herkünften verwenden

Tullameen	
Reifezeit:	mittelfrüh
Frucht:	sehr groß, fest und sehr gut haltbar, leicht säuerlich, sehr saftig und aromatisch
Wuchs:	starkwachsend, sehr früh austreibend, daher nicht für Spätfrostlagen, nicht bewehrt, sehr früher und hoher Ertrag

Autumn Bliss	
Reifezeit:	Ende August bis zum ersten Frost
Frucht:	groß, aromatisch, reichtragend
Wuchs:	starkwachsend, mittelspät austreibend, herbst- tragende Sorte die im Winter komplett zurück- geschnitten wird, widerstandsfähig gegen Wurzelfäule, Rutenkrankheit und Blattläuse, ideale Ergänzung zum üblichen Sortiment

Brombeere

Brombeeren sind hinsichtlich des Standortes äußerst anspruchslos. Sie gedeihen also auch noch auf minderwertigen Böden. Allerdings sind die Triebe vor allem der klassischen Sorte Theodor Reimer's sehr winterfrostempfindlich. Daher empfiehlt es sich, sie erst im Frühjahr zu schneiden. Außerdem ist Winterschutz mit Tannereisig ratsam. Brombeeren benötigen ein Stützgerüst.

Loch Ness	
Reifezeit:	Anfang August bis Mitte September
Frucht:	groß, süßsauerlich mit kräftigem Aroma, wenig fäuleanfällig
Wuchs:	starkwachsend, stachellos, geringe Seitentriebbildung, Frostschutz empfehlenswert

Black Satin	
Reifezeit:	Anfang August bis Mitte Oktober (!)
Frucht:	sehr groß, säuerlich und weich, Saft kräftig gefärbt, fäuleanfällig
Wuchs:	sehr starkwachsend, stachellos, mittelstarke Seitentriebbildung, frühblühend, sehr hoher Ertrag, lange Erntezeit, Frostschutz empfehlenswert



11. Förderung des Streuobstbaus im Zollernalbkreis

In vielen Regionen des Zollernalbkreises prägen Obstwiesen das Landschaftsbild. Die größte Verbreitung erfuhren sie nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Bevölkerung noch auf die eigene Ernährung angewiesen war.

Mit dem Aufkommen moderner Produktionsverfahren, gestiegener Lohnkosten und gleichzeitig fallender Mostobstpreise wurde diese Form der Obstproduktion unwirtschaftlich. Heute sind viele Bestände überaltert und wenig gepflegt.

Seit den Achziger-Jahren des vergangenen Jahrhunderts hat ein Umdenken eingesetzt: es wurde erkannt, dass Obstwiesen mit ihrer großen Vielfalt ökologisch besonders wertvoll und somit erhaltenswert sind.

Der Kreistag des Zollernalbkreises hat deshalb im Jahr 1990 ein Programm zur Förderung des Streuobstbaus beschlossen, das im Laufe der Zeit kontinuierlich ausgebaut wurde. Es umfasst heute folgende Bereiche:

- **Neuanpflanzungen von Streuobstwiesen:**

werden auf Antrag mit 50 % der entstehenden Materialkosten für Bäume, Pfähle und Verbisschutz finanziell gefördert. Nähere Informationen erhalten Sie bei der Obst- und Gartenbauberatung des Landratsamtes.

- **Ausbildung zum Fachwart für Obst und Garten:**

In einer 12-tägigen Schulung, die ein ganzes Jahr umfasst, werden nach landeseinheitlichen Richtlinien alle Grundkenntnisse zur Pflanzung, Pflege und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen vermittelt.

- **Streuobstlehrpfad „Alte Obstsorten im Zollernalbkreis“ :**

Der Streuobstlehrpfad im Naturschutzgebiet „Eichberg“ im Geislinger Ortsteil Erlaheim führt als Rundweg von etwa 2 km Länge durch die Streuobstwiesen und vorbei an der Josefskapelle mit herrlichem Ausblick auf den Albtrauf. Farbtafeln geben Hinweise auf alte Obstsorten und die Imkerei.

- **Streuobstsaftinitiative „ebbes Guad's“:**

Für qualitativ hochwertiges und ausgereiftes Obst aus Streuobstwiesen des Zollernalbkreises werden auf Antrag höhere Auszahlungspreise ausbezahlt. Unter dem Siegel „ebbes Guad's“ werden Produkte wie naturtrüber und klarer Apfelsaft, Apfelsaftschorle, Birnen-Secco und sortenreine Birnendestillate angeboten.

- **Das Klassenzimmer im Grünen – Leitfaden für ein Schuljahr mit Obstwiesen:**

Der Kreisverband für Obstbau, Garten und Landschaft Zollernalb e.V. und das Landratsamt haben mit der Grundschule Trillfingen / Bad Imnau ein Jahresprogramm zu Aktionen rund um die Streuobstwiesen ausgearbeitet und umgesetzt. Unter der Mitarbeit von Beate Holderied, Weil im Schönbuch, ist ein Heft entstanden, das auf 64 reich bebilderten Seiten acht Themenbereiche umfasst, die jeweils in einem Unterrichts- und Praxisteil beschrieben werden. Querverweise zum Bildungsplan und Literaturtipps ergänzen die einzelnen Kapitel. Wir möchten mit diesem Heft dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche die Obstwiesen mit ihrem großen Reichtum entdecken und schätzen lernen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.zollernalbkreis.de.



12. Anleitung zum Erstellen eines Drahtkorbes für Obst-Hochstämme

Material:

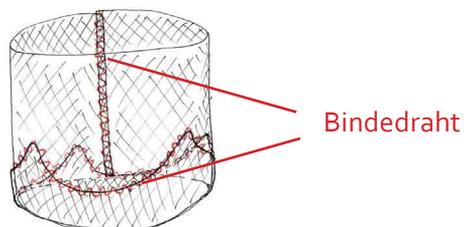
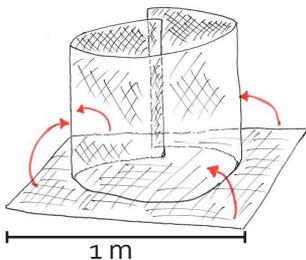
- 6-eck Drahtgeflecht verzinkt, Maschenweite 13 – 20 mm, Rollenbreite 1 m
- Bindedraht

Vorbereitung:

Das Pflanzloch muss einen Durchmesser von 1 m und eine gleichmäßige Tiefe von 50-60 cm besitzen.

Vorgehensweise:

1. Pro Baum werden von der Drahtrolle jeweils 1 Stück mit 1 m und ein Stück mit 3,2 m geschnitten.
2. Das Meterstück wird auf den Boden gelegt, das lange Stück in Kreisform auf diesen Boden gestellt.
3. Die Ecken des Bodens werden hochgebogen und an den Seitenwänden befestigt.
4. Der gesamte Korb wird umgedreht und der Boden mit Bindedraht in Zickzack-Führung fest mit der Seitenwand verbunden. Die Überschneidung der Seitenwand wird ebenfalls mit Bindedraht verschlossen.
5. Der Drahtkorb wird ins Pflanzloch gestellt. In den Drahtkorb wird etwas Boden gefüllt. Anschließend wird der Pfosten gesetzt, bevor der Baum gepflanzt wird. Hierbei ist zu beachten, dass das Pflanzloch nur bis 10 cm unterhalb der Bodenoberfläche verfüllt wird. Dann wird der überstehende Draht zum Stamm her gelegt und leicht eingetreten, jedoch keinesfalls am Stamm mit Bindedraht verbunden. Zuletzt wird mit dem restlichen Boden ebenerdig angedeckt. Durch diese Vorgehensweise kann die Baumscheibe gehackt werden, ohne den Draht zu zerstören.
6. Die Drahtthose am Stamm wird unten mit dem Drahtkorb verbunden, um ein Abfressen der Rinde direkt an der Bodenoberfläche zu verhindern.



Index der Obstsorten von A-Z

Sorte	Seite	Sorte	Seite
Aderkirsche von Bärtschi	50	Loch Ness	58
Alkmene	10	Melrose	12
Arkcharm	7	Mirabelle von Nancy	45
Autumn Bliss	57	Morellenfeuer	51
Beutelsbacher Rexelle	51	Nägelesbirne	39
Black Satin	58	Nela	19
Boiken	25	Ontario	14
Burlat	47	Ontariopflaume	41
Büttners Rote Knorpel	49	Palmischbirne	39
Conference	22	Pilot	15
Danziger Kant	26	Prima	16
Delbarestivale	9	Rebella	18
Deutsche Hauszwetschge	44	Redewa	56
Discovery	8	Reglindis	18
Dollenseppler	48	Rewena	19
Doppelte Philippsbirne	37	Rheinischer Winterrambour	36
Engelsberger	26	Rolonda	56
Ersinger Frühzwetschge	42	Rosenthal's langtraubige Schwarze	54
Fässlesbirne	37	Rote Sternrenette	32
Frühe aus Trevoux	21	Roter Bellefleur	33
Geheimrat Dr. Oldenburg	10	Roter Boskoop	12
Gehrrers Rambur	27	Rovada	53
Gelbmöstler	38	Rubinola	20
George Cave	8	Rutrago	56
Graf Althans Reneklode	46	Schönemann	57
Grahams Jubiläumsapfel	27	Schöner aus Herrnhut	34
Große schwarze Knorpel	49	Schöner aus Nordhausen	33
Hanita	44	Schöner aus Wiltshire	36
Hauxapfel	28	Schweizer Orangenapfel	11
Herzogin Elsa	22	Schweizer Wasserbirne	40
Idared	14	Sonnenwirtsapfel	34
Invicta	55	Spätbühender Taffetapfel	35
Jakob Fischer	28	Teser	17
Jakob Lebel	29	The Czar	43
James Grieve	9	Topaz	20
Jonkher van Tets	53	TSR 29	17
Josef Musch	29	Tullameen	57
Jostabeere	54	Tumanga	11
Kaiser Wilhelm	30	Unterländer	48
Kardinal Bea	30	Vogtskirsche	52
Kirchensaller Mostbirne	38	Vowi	52
Klarapfel	7	Wangenheims Frühzwetschge	43
Königin Viktoria	42	Weißer Winterglockenapfel	13
Köstliche aus Charneux	23	Wilde Eierbirne	40
Krügers Dickstiel	31	Zabergäu Renette	13
Lausitzer Nelkenapfel	32		

10 Regeln für die Baumpflanzung

- 1** Auf leichten Böden Pflanzung im Herbst, auf schweren Böden Ausheben der Pflanzgruben im Herbst, Pflanzung im zeitigen Frühjahr (März).
- 2** Pflanzen mit gut verzweigten Kronen aus Baumschulen der Region vorziehen, denn sie sind dem Klima angepasst.
- 3** Pflanzgruben ausreichend groß ausheben (1 m Durchmesser, 60 cm Tiefe), um gutes Anwachsen zu gewährleisten.
- 4** Drahtkorb gegen Wühlmausverbiss im Pflanzloch, Durchmesser 80 - 100 cm aus Sechseck-Drahtgeflecht verzinkt, Maschenweite 13 - 20 mm.
- 5** Bei der Pflanzung beachten:
 - feinen Boden in Wurzelnähe einfüllen
 - Veredelungsstelle muss 5 - 10 cm außerhalb des Bodens sein (Setzung des Bodens berücksichtigen)
 - Pfahl in Windrichtung setzen (meist Westseite)
 - Abstand von Baum zu Pfahl mindestens 2 Finger breit.
- 6** Auch bei feuchter Witterung mit mindestens 20 l Wasser kräftig einschwemmen, um guten Bodenkontakt der Wurzeln zu gewährleisten, in Trockenzeiten gießen.
- 7** Pflanzschnitt erst im März, dabei Leitäste um etwa die Hälfte einkürzen.
- 8** Alle Schnittflächen am Jungbaum mit Wundverschlussmittel verstreichen.
- 9** Düngung im Frühjahr mit organischem Dünger oder gut verrottetem Stallmist.
- 10** Baumscheiben von mindestens 1 m Durchmesser von Graswuchs freihalten, im Sommer mit Kapuzinerkresse bepflanzen oder mit angewelktem Grasschnitt mulchen. Mulchschicht im Herbst zum Schutz vor Wühlmäusen unbedingt entfernen.



Impressum:

Herausgeber: Landratsamt Zollernalbkreis, Umweltamt

Text: Markus Zehnder, Obst- und Gartenbauberatung

Gestaltung: Arnold Kleiner, Kreisökologie

Fotos:

- Sorten-CD des Landesverbandes für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. (LOGL)
- Hartmann/Fritz: Farbatlas Alte Obstsorten (Verlag Eugen Ulmer Stuttgart)
- Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, Weinsberg
- Markus Zehnder

Illustrationen: Günter Stehle, grafik.design.werbung.BERND RUDEK

Druck: Richard Conzelmann Grafik + Druck, Albstadt

Balingen, 2010



Gedruckt auf 100%-Recyclingpapier

